

SORGE
TRANSFORMATIONEN

Miriam Beblo, Merle Koch, Elisabeth Sattler-Bublitz

Entlohnung von Sorgetätigkeiten und Sorgeberufen

– Analysen mit der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung

21. efas-Tagung („(K)eine Frage der Ökonomie? Gesundheits- und Pflegearbeit aus feministischer Perspektive“) am 01. Dezember 2023 in Berlin

Ausgangspunkt



- ▶ Social Pay Gap (Bublitz/Regner 2016)
 - ▶ Berufe im sozialen Bereich werden deutlich schlechter entlohnt als andere mit ähnlichem Tätigkeitsprofil („task twins“)
 - ▶ Devaluationshypothese (England 1992, Klammer/Klenner/Lillemeier 2018)
 - ▶ Nicht die soziale Ausrichtung, sondern der hohe Frauenanteil führt zu geringerer Bezahlung (wegen der Absprache von Kompetenz und Status)
 - ▶ Aber: Sorgeberufe werden tendenziell noch geringer bezahlt als andere weiblich dominierte Berufe. Wegen noch stärkerer Assoziation mit Weiblichkeit und Mütterlichkeit?
 - ▶ „lack of fit“ (Ransmayr/Weichselbaumer 2022)
 - ▶ Werden insbesondere Männer in Sorgeberufen geringer bezahlt?
-

Vorhaben



- ▶ Vermessung der Mechanismen der Abwertung, auch innerhalb von Sorgeberufen – über Geschlecht und Tätigkeiten (moderiert durch Bildung?)

- ▶ Datensatz: BIBB/BAuA - Erwerbstätigenbefragung 2018
 - ▶ repräsentative telefonische Befragung von rund 20.000 Erwerbstätigen
 - ▶ ab 15 Jahren, mit regelmäßiger Arbeitszeit von mind. 10 Wochenstunden
 - ▶ gemeinsam vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) durchgeführt
 - ▶ Daten zu Beruf, ausgeübten Tätigkeiten, Einkommen, Bildung, Geschlecht etc.

Definition von Sorgeberufen

- ▶ Personenbezogene und haushaltsnahe Dienstleistungen
- ▶ Nicht nur unmittelbarer „sorgender“ Kontakt mit Klient:innen, sondern auch vor- und nachgelagerte Aufgaben und Tätigkeiten („Support care“) und kontrollierende und überwachende Tätigkeiten („Supervisory care“) (vgl. Artus et al. 2017)
- ▶ Vor diesem Hintergrund identifizieren wir in der Klassifikation der Berufe 2010 (2-Steller) vier Berufsgruppen:
 - ▶ Medizinische Gesundheitsberufe
 - ▶ Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik
 - ▶ Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie
 - ▶ Lehrende und ausbildende Berufe
- ▶ Sorgeberufe haben im Schnitt einen Frauenanteil von 75%, andere Berufe einen von 43%

Definition von Sorgeberufen



SORGE
TRANSFORMATIONEN

Berufsfeld	Erwerbsberuf KldB2010 3Steller	Frauenanteil (in Prozent)	Fallzahl (N)
Feinwerktechnische, verwandte Berufe	Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	54.7	86
Gesundheitsberufe mit Approbation	Human- und Zahnmedizin	56.8	148
	Tiermedizin und Tierheilkunde	81.8	11
	Pharmazie	91.0	89
Gesundheitsberufe ohne Approbation	Arzt- und Praxishilfe	97.1	204
	Medizinisches Laboratorium	79.8	104
	Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfkunde	81.3	688
	Psychologie, nichtärztliche Psychotherapie	81.4	43
	Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	84.1	132
	Altenpflege	87.4	278
	Ernährungs- und Gesundheitsberatung, Wellness	60.0	30
	Bestattungswesen	66.7	6
Soziale Berufe	Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	80.1	951
	Theologie und Gemeindegarbeit	43.9	66
Lehrer:innen	Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	72.1	912
	Lehrtätigkeit für berufsbildende Fächer, betriebliche Ausbildung	51.9	212
	Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen	45.0	269
	Lehrtätigkeit an außerschulischen Bildungseinrichtungen	62.7	118
	Fahr- und Sportunterricht an außerschulischen Bildungseinrichtungen	54.8	31
Berufe in der Körperpflege	Körperpflege	92.1	38
Hotel- und Gaststättenberufe, Hauswirtschaft	Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	94.8	115
Total		74.8	4531

Hinweise: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Darstellung.

Tätigkeitsprofile von Sorgeberufen

- ▶ Insgesamt 27 Tätigkeiten, für die jede befragte Person angibt, ob und in welchem Umfang sie diese in ihrem Beruf ausübt
- ▶ Faktorenanalyse reduziert Komplexität auf fünf Faktoren:
 - Intellektuell,
 - Technologisch,
 - Sorgend,
 - Kaufmännisch,
 - Anleitend

Tätigkeitsprofile von Sorgeberufen

Berufsfeld	Intellektuell	Technologisch	Sorgend	Kaufmännisch	Anleitend
Feinwerktechnische, verwandte Berufe	0.51	0.96	0.88	0.80	0.15
Gesundheitsberufe mit Approbation	0.70	0.54	0.97	0.67	0.74
Gesundheitsberufe ohne Approbation	0.51	0.57	0.98	0.44	0.58
Soziale Berufe	0.36	0.16	0.93	0.52	0.84
Lehrer:innen	0.63	0.28	0.82	0.33	0.90
Berufe in der Körperpflege	0.10	0.15	0.89	0.90	0.51
Hotel- und Gaststättenberufe, Hauswirtschaft	0.04	0.13	0.79	0.63	0.27
Total	0.51	0.37	0.91	0.45	0.74
<i>Anmerkungen: Werte der Faktoren zwischen 0 und 1.</i>					

Hinweise: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Berechnungen.

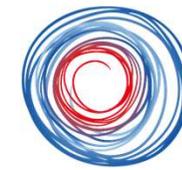
- ▶ Faktorenladungen der Sorgeberufe nach Berufsfeldern
- ▶ Alle weisen eine hohe Ladung für einen medizinisch/pflegenden Faktor auf -> im Weiteren „Sorgend“
- ▶ Für die vier anderen Faktoren gilt, dass die Faktorladung sichtbar nach Berufsfeld variiert
- ▶ Insofern zeichnen die Faktoren ein Bild der beruflichen Tätigkeitsprofile und bilden die Vielfalt der Sorgeberufe ab

Einkommens- und Lohnunterschiede zwischen Sorge- und anderen Berufen



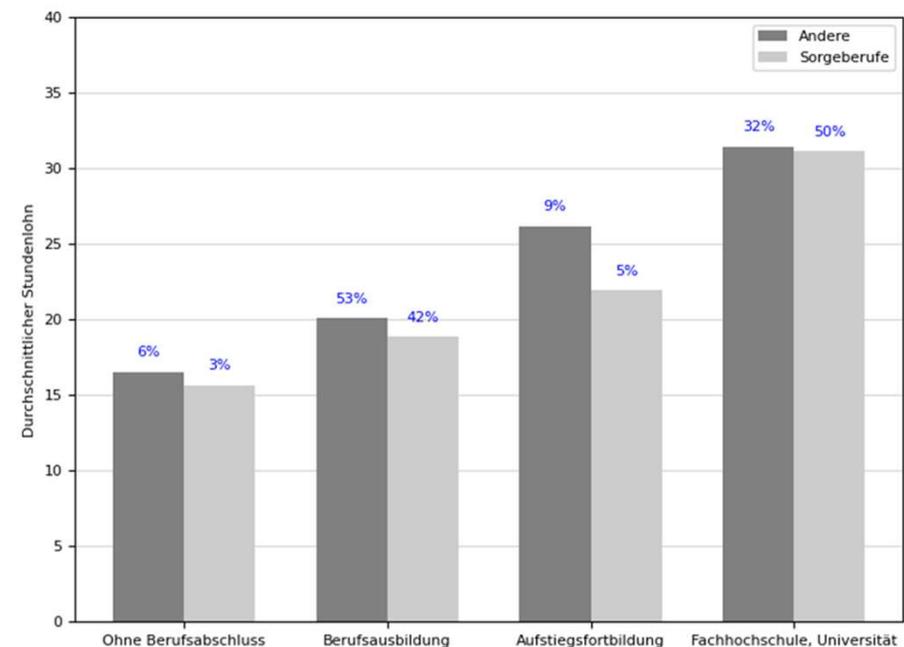
- ▶ **Monatlicher Bruttoverdienst** in Sorgeberufen mit durchschnittlich 3.078 € rund 343 € **geringer** als in anderen Berufen
- ▶ Aber: Sorgeberufe werden oft in **Teilzeit** ausgeübt
- ▶ **Stundenlohn** in Sorgeberufen durchschnittlich rund **90 Cent höher**

Lohnunterschiede zwischen Sorge- und anderen Berufen nach Bildung



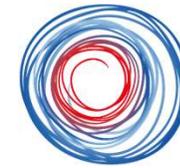
SORGE
TRANSFORMATIONEN

- ▶ Differenziert nach Berufsabschlüssen ist der Stundenlohn in Sorgeberufen durchweg niedriger
- ▶ Erwartungsgemäß steigt der Stundenlohn für Sorgeberufe und alle anderen Berufe mit dem Ausbildungsniveau an
- ▶ Prozentanteile (in blau) zeigen:
 - überdurchschnittlich hoher Anteil an höher entlohnten akademischen Berufen innerhalb der Sorgeberufe
 - Verdienststeigerung über Aufstiegsfortbildung in Sorgeberufen geringer und weniger verbreitet



Hinweise: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Darstellung. Blau markierte Prozentangaben über den Balken zeigen den Anteil des jeweiligen Ausbildungsabschlusses innerhalb von Sorgeberufen bzw. anderen Berufen an.

Lohnunterschiede zwischen Sorge- und anderen Berufen nach Bildung



SORGE
TRANSFORMATIONEN

- ▶ Multiple OLS-Regressionen bestätigen:
 - ▶ Zunächst einen Lohnaufschlag von 5% für einen Sorgeberuf,
 - ▶ aber Zusammenhang wird negativ unter Berücksichtigung von Bildung: Abschlag von rund -3%
 - ▶ Zusätzlicher Lohnabschlag für weibliche Beschäftigte von -13% (Sorgeberuf weiterhin -2%)
 - ▶ Auch Interaktionseffekte bestätigen, dass Beschäftigte in Sorgeberufen bis einschließlich Aufstiegsfortbildungen signifikant weniger verdienen

Zusammenhang mit Tätigkeiten

- ▶ Zusätzliche Berücksichtigung von Tätigkeitsfaktoren zeigt:
 - ▶ Sorgetätigkeit (Faktor „Sorgend“) korrespondiert mit allgemeinem Lohnabschlag von 6%,
 - ▶ unter Berücksichtigung von „Sorgeberuf“ (+ 4%) sogar -10%
 - ▶ Alle anderen Tätigkeiten bringen Lohnzuschläge, insb. „Intellektuelle“

Stundenlohn (log)	(1)	(2)
Tätigkeitsfaktoren		
Intellektuell	0.110*** (0.014)	0.111*** (0.014)
Technologisch	0.059*** (0.011)	0.068*** (0.011)
Sorgend	-0.058*** (0.012)	-0.102*** (0.017)
Kaufmännisch	0.036*** (0.012)	0.028** (0.012)
Anleitend	0.073 (0.011)	0.068*** (0.011)
Sorgeberuf (1=ja)		0.039*** (0.011)

Hinweise: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Berechnungen.

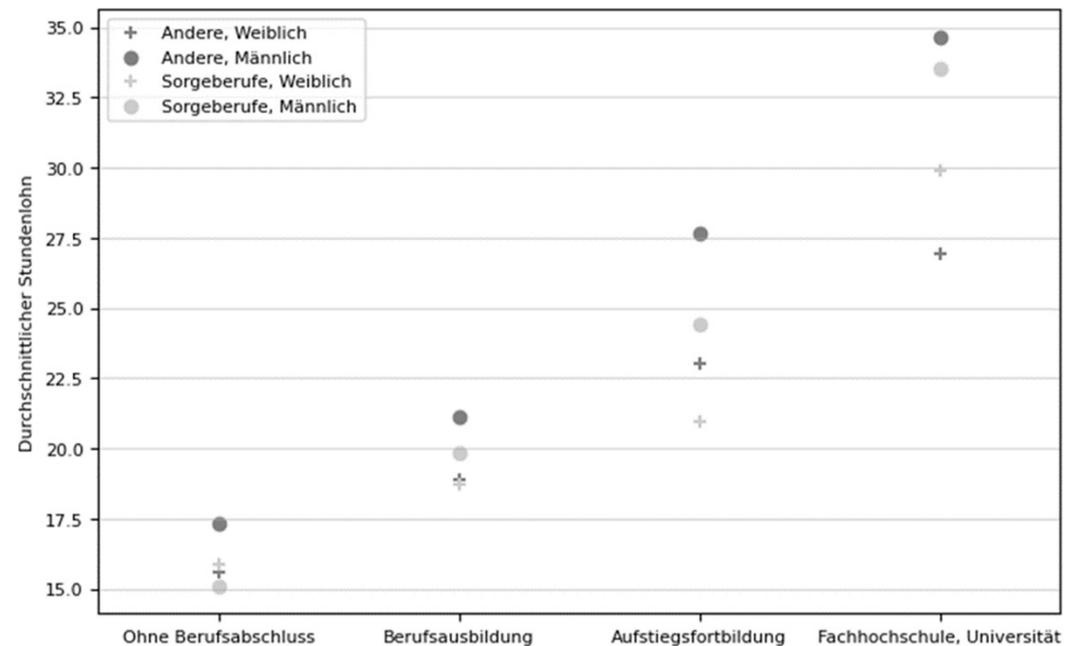
Geschlechterunterschiede



- ▶ Durchschnittlich 13% Lohnabschlag für Frauen
- ▶ Auch unter Berücksichtigung anderer Faktoren erhalten Frauen in Sorgeberufen signifikant weniger Lohn
 - ▶ Größter Unterschied besteht zu Männern in anderen Berufen (14%), gefolgt von Männern in Sorgeberufen (7%)
 - ▶ Kein signifikanter Unterschied zu Frauen in anderen Berufen
- ▶ Frauen werden generell geringer entlohnt, unabhängig davon, ob sie in einem Sorgeberuf arbeiten
- ▶ Männliche Beschäftigte bekommen generell mehr, aber in Sorgeberufen weniger als in anderen

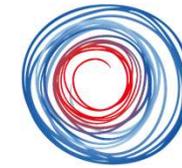
Geschlechterunterschiede und Bildung

- ▶ Bezahlung von Männern immer über der von Frauen (mit Ausnahme von Personen ohne Bildungsabschluss)
- ▶ Gehaltsschere zwischen Männern und Frauen vergrößert sich mit dem Bildungsstand
- ▶ In Sorgeberufen ist der Gender Pay Gap bei Aufstiegsfortbildungen und im akademischen Bereich deutlich größer als bei beruflicher Ausbildung
 - ▶ Problem wird dadurch verschärft, dass die Mehrheit der Männer akademische Sorgeberufe ausübt (fast 70%), während bei Frauen der größte Teil in Ausbildungsberufen tätig ist



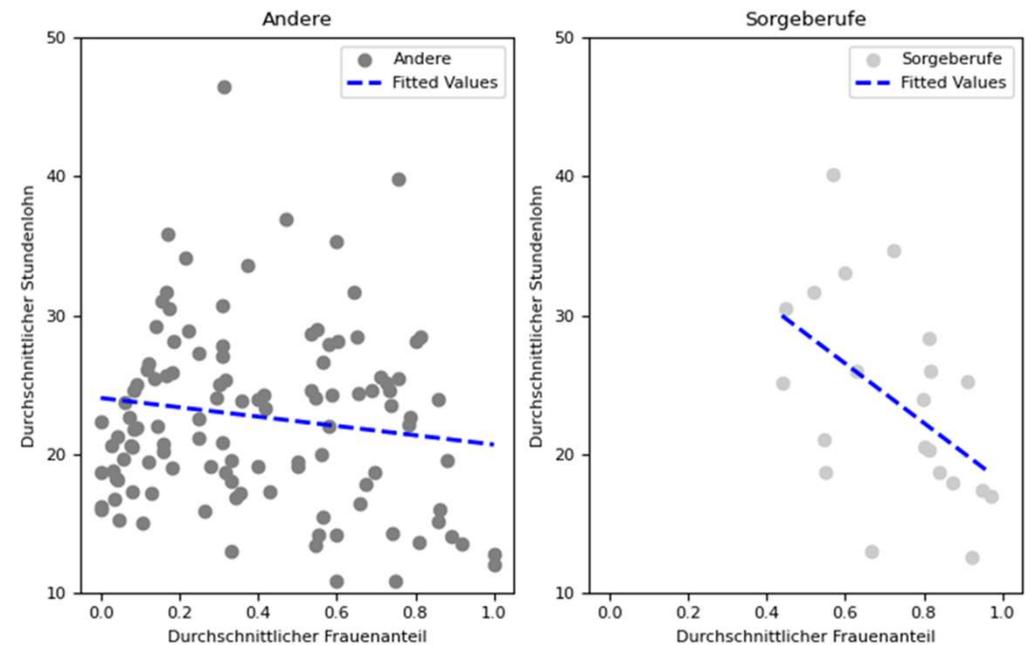
Hinweise: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Darstellung.

Zusammenhang mit dem Frauenanteil



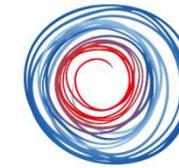
SORGE
TRANSFORMATIONEN

- ▶ Negativer Zusammenhang zwischen Frauenanteil im Beruf und Lohnhöhe
- ▶ OLS-Regressionen bestätigen:
 - ▶ Lohnabschlag für weibliche Beschäftigte -11% sowie weiterer mit steigender Repräsentanz ihres Geschlechts in dem jeweiligen Beruf (Differenz von 11% zwischen reinem Frauen- und reinem Männerberuf)
 - ▶ Interaktionseffekte zeigen, dass die Abschläge in Sorgeberufen etwa genauso groß sind wie in anderen Berufen mit vergleichbarem Frauenanteil
 - ▶ Für Männer spielt der Frauenanteil in anderen Berufen keine signifikante Rolle; in Sorgeberufen reduziert sich das Gehalt für Männer weniger als für Frauen

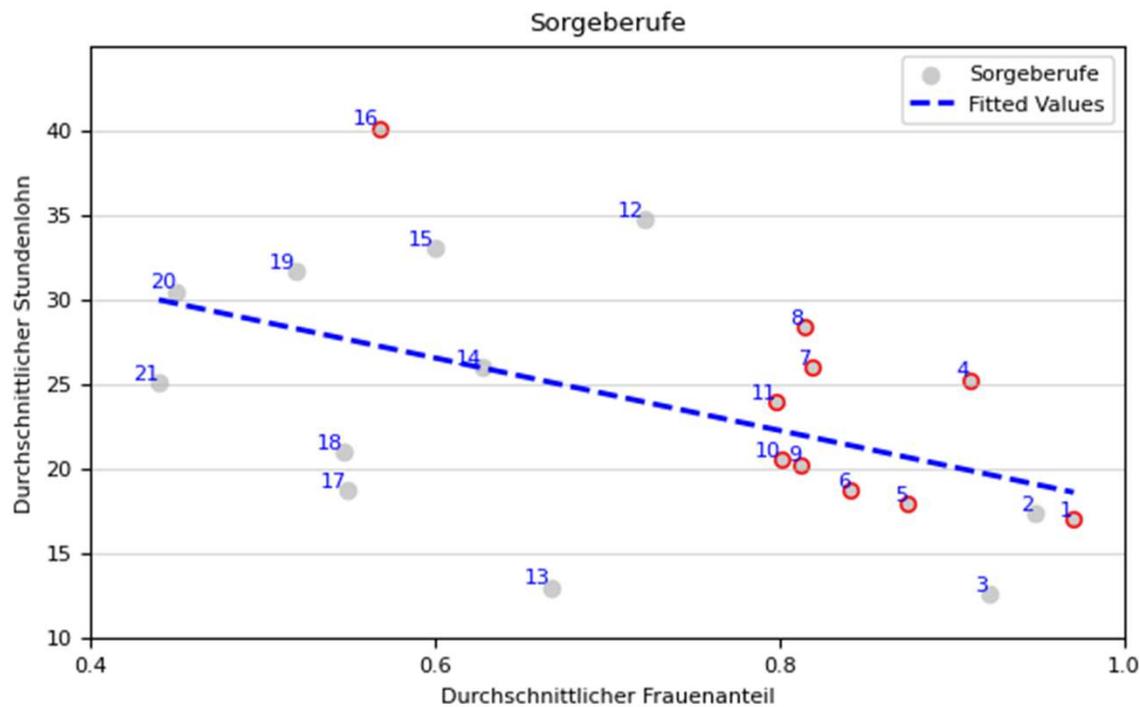


Hinweise: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Darstellung.

Frauenanteil und Sorgende Tätigkeit



SORGE
TRANSFORMATIONEN



- | | |
|--|---|
| 1. Arzt- und Praxishilfe | 13. Bestattungswesen |
| 2. Hauswirtschaft und Verbraucherberatung | 14. Lehrtätigkeit an außerschulischen Bildungseinrichtungen |
| 3. Körperpflege | 15. Ernährungs- und Gesundheitsberatung, Wellness |
| 4. Pharmazie | 16. Human- und Zahnmedizin |
| 5. Altenpflege | 17. Fahr- und Sportunterricht an außerschulischen Bildungseinrichtungen |
| 6. Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde | 18. Medizin- und Orthopädietechnik |
| 7. Tiermedizin und Tierheilkunde | 19. Lehrtätigkeit für berufsbildende Fächer |
| 8. Psychologie und nicht ärztliche Psychotherapie | 20. Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen |
| 9. Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe | 21. Theologie und Gemeindearbeit |
| 10. Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege | |
| 11. Medizinisches Laboratorium | |
| 12. Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen | |

Hinweise: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018, eigene Darstellung. Rot markierte Berufe weisen besonders hohe Werte im Tätigkeitsfaktor „Sorgend“ auf.

Besonderheiten innerhalb von Sorgeberufen



- ▶ OLS-Regressionen bestätigen den Zusammenhang:
 - ▶ Reiner Frauenberuf (F-Anteil 100%) bedeutet 21% geringeren Lohn als reiner Männerberuf (F-Anteil 0%).
 - ▶ Frauen erhalten außerdem aufgrund des eigenen Geschlechts 8% weniger.
 - ▶ Interaktionseffekte zeigen, dass auch Männer in Sorgeberufen mit höherem Frauenanteil Gehaltseinbußen verzeichnen, diese fallen für Frauen allerdings noch viel höher aus
 - ▶ Negativer Zusammenhang zwischen Stundenlohn und Geschlecht sowie Stundenlohn und Frauenanteil sowie Stundenlohn und Sorgetätigkeiten besteht also auch innerhalb von Sorgeberufen weiter

Fazit



- ▶ Abwertung über Geschlechterzusammensetzung oder Tätigkeiten?
(und moderiert durch Geschlecht oder Bildung?)
- ▶ Alle Abwertungsmechanismen am Werk:
 - ▶ Ein Sorgeberuf ist zwar nicht immer geringer bezahlt,
 - ▶ aber ein höherer **Frauenanteil** im Beruf korrespondiert mit geringerer Bezahlung
(in Sorgeberufen ist der Zusammenhang sogar noch stärker als anderswo).
 - ▶ Eine **Sorgende Tätigkeit** ist relevanter für die Abwertung als die Berufskategorie Sorgeberuf.
 - ▶ (als Folge der **Akademisierung** von Sorgeberufen)
 - ▶ Männer werden auch in Sorgeberufen und sorgenden Tätigkeiten höher bezahlt als Frauen (**Gender Gap**),
 - ▶ wenngleich der Geschlechterunterschied **kleiner** ausfällt als anderswo.

- Paula England (1992): Comparable Worth. Theories and Evidence. New York: De Gruyter
- Elisabeth Bublitz, Tobias Regner (2022): „The social pay gap across occupations: Experimental evidence“, Journal of Behavioral and Experimental Economics 97 (2022)
- Ute Klammer, Christina Klenner, Sarah Lillemeier (2018): „COMPARABLE WORTH“ – Arbeitsbewertungen als blinder Fleck in der Ursachenanalyse des Gender Pay Gaps?, Arbeitsbericht (Study), Nr. 014, Juni 2018, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf. (https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_studies_14_2018.pdf)
- Juliane Ransmayr and Doris Weichselbaumer (2022): The Role of Sex Segregation in the Gender Wage Gap Among University Graduates in Germany, Journal of Economics and Statistics 2023; aop